

innen) nicht stören lassen: Üben und Urtheil fähig
ihm recht, so wenig wir beide Anlaß haben, mit
dem Tempo einer Arbeit zufrieden zu sein.

Augenblicklich ist er flott bei den mdt. Sprach-
büchern. Die Partie des Manuscripts, die ich
durchgesehen habe (Walthe v. d. Vogelweide),
litt an einer grossen Hypertrophie der einzel-
ten mit commentierten Beispielen: ich
verte dafür sorgen, daß da endlich gekürzt
wird. Im Uebrigen war die Arbeit meines Erach-
tens durchaus befriedigend.

Meine Auslagen betragen diesmal nur 3 Mk.
30 g., da Meyer lediglich in den Manuscripten
steckte, für die er bisher nicht viel Handschrei-
ben gebraucht hat: im kommenden Jahre wird
das natürlich häufiger der Fall sein; muß es
doch noch manches bereits provisorisch aus-
gearbeitete Nachcollationen.

Das Material hat zunächst erfahren
durch eine Reife, die Dr. Borchling im Auf-
trage der kaiserl. Kgl. Gesellschaft d. Wiss.
durch niederdeutsche u. holländ. Bibliothek.